

Runde 4

Kurz vor Weihnachten musste Wildau 1 nochmal zum Schachkampf ran. Empfangen wurde in heimischen Gefilden die 2. Mannschaft von Weißensee 49. Beide Teams hatten noch 0 Punkte und beide waren etwa gleich stark. Es schien also spannend zu werden. Doch es lief überraschend einfach für die Heimmannschaft.

Erst stellte Silvio Andreß am 6. Brett durch ganz fiese Fesselungen in der Brettmitte den Gegner vor unlösbare Probleme und knockte ihn so als Erster aus.

Dann gewann Matthias vorn am 1. Brett. In einer französischen Verteidigung stellte er erst seinen Springer frech in die Mitte, verzichtete auf die kurze Rochade und griff am Königsflügel an. Ein Bauer nach dem anderen fiel und letztlich brach die weiße Stellung wie ein Kartenhaus zusammen.

Stephan Schiller, der ziemlich verschnupft war, war dieses Mal friedlich und mit einem halben Punkt zufrieden.

Randy Fechner unten am 8. Brett tat es ihm gleich und so waren erst mal 3 Punkte sicher.

Dann war Andreas Kuckel dran. Während ein Springer das Zentrum abdichtete, konnte er über eine offene Linie die Königsstellung mit Schwerfiguren attackieren. Dessen Gegner verlor immer mehr Zeit und kurz vor Blättchenfall gab er in hoffnungsloser Lage auf.

Christian Gronau hatte es mit dem alten Kämpen Horst Nietsch zu tun, der früher mal sau stark war, aber aufgrund seines Alters heute deutlich schwächer spielt. Christian ließ dem Mann diesmal keine Chance und gewann souverän.

Unser "alter Mann" Werner Kujawa zeigte aber, dass man auch noch mit knapp 80 Jahren toll spielen kann. Nachdem seine Stellung anfangs ziemlich ungemütlich aussah, kam er immer besser ins Spiel und verdiente sich sein Remis redlich.

Zum Schluss gab's dann doch noch einen Wermutstropfen. Detlef, alias "Detti", Schröder hatte eine glatte Figur mehr. Er hatte leider im Verlauf der Partie ein bisschen getrödel. Infolge dessen und weil sein Gegner ihm mit 2 Bauern und Springer mächtig auf die Pelle rückte, übersah er in hoher Zeitnot den Gewinnzug Da5 und wurde so selber platt gemacht.

Trotzdem bleibt mit dem klaren 5,5 zu 2,5 Sieg ein versöhnlicher Jahresabschluss und man geht wenigstens nicht als Tabellenletzter in die Feiertage.